

Verehrte Mitglieder der Gesellschaft,

mein Name lautet Oscar Uddgren, ich bin Priester im Fischerort Fjällbacka. Schweren Herzens schreibe ich diese Zeilen, denn ich weiß in meiner derzeitigen müßlichen Lage nicht weiter, und wende mich daher an Sie. Während meines Studiums in Upsala vor einigen Jahren traf ich mich schon einmal mit Mitgliedern Ihres erhabenen Ordens und nun setze ich meine Hoffnung in Ihre besonderen Talente und Fachkenntnisse.

Mein wertvollster Freund und Mentor, Vikar Carl Eric Hedqvist, ist tot. Sein Körper wurde vor einer Woche aufgefunden, an einem Strand der Schären vor Fjällbacka angespült. Der Gerichtsmediziner stuft die Todesursache als selbst zugefügte Schusswunde in den Kopf ein und schloss den Fall als Selbstmord ab. Ich weigere mich, dieser Schlussfolgerung Glauben zu schenken und bin sicher, dass dort etwas Unnatürliches im Gange ist. Und ich kenne den Schuldigen. Woran es mir mangelt, sind Beweise und die Mittel, etwas dagegen zu unternehmen.

Ich sah Carl Eric letztmals lebend eine Woche, bevor er tot aufgefunden wurde. Er war einmal mehr auf die Wrackinsel im Schärengarten gereist, um den verdorbenen Seefahrern, die das dortige Gasthaus aufsuchen, das Wort Gottes nahe zu bringen. Die Wrackinsel ist ein Knotenpunkt für den Schiffverkehr und Standort der größten Heringsalzerei der Schären. An einigen Tagen ist die Wasserstraße derart von Schiffen und Booten verstopft, dass ein Mensch auf ihnen den halben Weg bis Fjällbacka zurücklegen könnte. Die Wrackinsel stinkt nach Hering und Sünde und ist ein gottloser Fleck auf dieser Erde.

Die Besitzer dieser Diebeshöhle sind der Heringsbaron Zacharias Amundsson und seine Mutter Abela, die die Einheimischen „die Patin“ heißen, und sie trotzen offen den Lehren unseres Herrn und haben den guten Vikar jedes Mal hinausgeworfen, wenn er die Insel besuchte.

Ich bin überzeugt, dass der Heringsbaron und die Patin, gemeinsam mit Zacharias' schwachsinnigen aber gefährlichen älteren Brüdern Paul, Pelle und Palle den Geboten des Teufels folgen und für Carl Eric's verfrühten Tod verantwortlich sind. Ich werde zur Wrackinsel gehen, um Beweise für ihre Schuld zu finden und mich diesen Schergen des Satans von Angesicht zu Angesicht zu stellen. Ich benötige Ihre Hilfe bei diesem gefährlichen Unterfangen. Wenn Sie ihren Gott schätzen und seinem demütigen Diener in seiner größten Not helfen möchten, so treffen Sie mich so bald als möglich in Fjällbacka.

Mit besten Empfehlungen,

Oscar Uddgren

Verehrte Mitglieder der Gesellschaft,

Ich erbitte dringend Ihre Mitarbeit. Mein Name ist August von Meijer. Ich bin Forstbesitzer und Industrieller, und besitze eines der größten Sägewerke Nordschwedens hier in Härnösand, wo ich bestrebt bin, das Land zu modernisieren. Zu diesem Zweck erwerbe ich stark bewaldete Landstriche und bringe große Teile der örtlichen Bevölkerung in Anstellung.

Vor einiger Zeit brachen zwei meiner Mitarbeiter – Herr Gottfrid Hammarström und sein Assistent, Nils Lindesköld – zum kleinen Dorf Färnsta nördlich von Härnösand auf. Der Ort liegt tief in den Wäldern und das Land gilt als überaus fruchtbar und walddreich. Hammarström war beauftragt, einen Handel mit den Dorfbewohnern abzuschließen.

Doch nun hat sich leider eine Tragödie ereignet. Eines Nachts kehrte der arme Nils auf dem Rücken eines Pferdes zurück und trug nichts außer seinem Nachtgewand. Er war in einem verzweifeltten Zustand und murmelte etwas über ein böses Tier, welches er im Dorf gesehen habe. Nils ist nicht mehr derselbe seitdem und kann kaum noch sprechen.

Hammarström wird vermisst, und mir graut davor, was dem armen Gottfrid widerfahren sein könnte. Ich spüre, dass etwas nicht stimmt – an diesem Ort geht mehr vor sich, als auf den ersten Blick ersichtlich ist.

Aus diesem Grund schreibe ich Ihnen. Ich würde gerne Ihre Dienste in Anspruch nehmen, die Wahrheit darüber zu enthüllen, was mit Hammarström passierte, sowie die Kreatur aufzuhalten, die Herr Lindesköld erwähnte. Und zwar um jeden Preis! Sie wurden mir wärmstens empfohlen, und Ihr Fachwissen wäre in dieser misslichen Lage überaus wertvoll. Sollten Sie sich dieses Auftrages annehmen, werden Sie selbstredend reich entlohnt.

Bitte antworten Sie mit größter Eile, denn die Zeit drängt. Ich werde Sie in Härnösand erwarten, um Ihnen weiteres zu berichten und Ihre Reise nach Färnsta vorzubereiten.

Mit freundlichen Grüßen,

August von Meijer

Und hört Ihr das Geräusch fliehender Vögel, berstender Äste und lauter Schritte, so werdet Ihr sein nächstes Opfer sein. Betet sodann um ein schnelles Schicksal, denn selbst der reinste Geist vermag durch das Starren seines höllischen Blickes in den Wahnsinn getrieben zu werden. Jene, die den Ort Gottes bedrohen, werden seinen Zorn heraufbeschwören. Dieser niederträchtige Wächter ist unser Kirchen-Grim. Größer als ein Hirsch, stärker als ein Bär und wendiger als ein Luchs, wacht er über Gottes Acker, und schneller als ein Pferd jagt er jeden, der diesen Ort bedroht. Er ruht unter dem Blick des Herrn.

2B: Mittelalterlicher Text

Östlich des dritten großen Steins im Norden liegt der Eingang. Tief in den Eingeweiden von Färnsta ruht sein finsterner Wächter. Der Weg windet und wendet sich, aber dort, wo der Glaube des Herrn gründet, liegt sein Ruheplatz wie ein Licht im Dunkeln.

2C: Mittelalterlicher Text

Das grausige Schicksal der Katze, die mit Feuer ward getauft im Namen des Herrn, gab ihm neues Leben. Nun wacht er über diesen Ort und wird es immer tun, ver schworen ihn zu beschützen. Nur wenn ihre Knochen dem gleichen Schicksal anheimfallen, das ihn einst ins Leben gerufen hat, wird er zugrunde gehen.

2D: Mittelalterlicher Text

Ich schreibe dies als Antwort auf Ihre vorigen Briefe die Entwicklungen in Färnsta betreffend.

Neben dem Ankauf des üppigen Waldes macht die Entdeckung eines Eisenvorkommens Färnsta zu einem Ziel höchster Priorität. Meine Informationen besagen, dass der größte Teil unter der örtlichen Kirche verborgen liegt, die abgerissen werden muss, aber selbstredend werde ich die Errichtung einer neuen finanzieren. Wenn die Mehrheit der Landbesitzer auf meiner Seite ist, wird dies kein Problem darstellen. Bieten Sie ihnen an, was immer nötig ist. Dieser Handel muss abgeschlossen werden, denn äußerst wertvolles Erz steht auf dem Spiel.

2E: August von Meijers Anweisungen an Hammarström und Lindesköld

Frau Karlström kam vor Kurzem auf eine Tasse Kaffee vorbei. Wir unterhielten uns und sie beglückwünschte mich, wie ich Farnsta in unserem Glauben vereinen würde. Ihr Lob wärmte mein Herz und die Dame war überaus nett.

Dann begann sie, Fragen über Herrn Hammarström zu stellen, den Mitarbeiter des großen Sägewerks in Härnösand. Sie wollte Informationen über die Geschäfte, die er abschließen möchte, und in ihrem Ton lag etwas Beunruhigendes. Ich sah Versuchung in ihren Augen, eine Versuchung, die darauf hindeutet, dass sie keine gottesfürchtige Frau ist. Ob sie die anderen dazu verleitet, ihr Land zu verkaufen?

2F: Ingar Nyströms Aufzeichnungen

An Herrn G. Hammarström
Treffen Sie mich nach Einbruch der Dunkelheit an der Kirche. Ich habe einige Informationen, die Ihnen bei Ihren Bemühungen helfen könnten.
Grüße,
J. Nyström

2G: Die Notiz an Hammarströms Leichnam

Weite Freundinnen und Freunde,

ich wäre Euch sehr verbunden, wenn Ihr mich so bald wie möglich in der Heilanstalt besuchen würdet, in die ich mich nach einer besonders schwierigen Episode erneut selbst eingewiesen habe. Es handelt sich um eine Angelegenheit von großer Dringlichkeit und ich muss Euch bitten, Euch auf eine längere Reise vorzubereiten.

Hochachtungsvoll,

Linnea

3A: Linneas Einladung

Kleine Jilli!

Du wirst dich kaum noch an mich erinnern, nicht wahr? Die Jahre sind wie Schmetterlinge an uns vorbeigezogen und ich werde schon bald siebzig. Doch wer zählt das schon?

Ich wünschte, der Anlass dieses Briefes sei die Erneuerung unserer innigen Verbindung, die ich wahrlich vermisst habe, und dass ich Dich gern wiederssehen würde, um die seltsamen Ereignisse in Gyllenkrantz zu diskutieren, die schon so lange zurückliegen. Und obwohl dies wahr ist, schreibe ich Dir aus einem anderen Grund.

Jilli, ich brauche Deine Hilfe. Die Lage ist wirklich schrecklich, sonst hätte ich mich nicht getraut, Dich zu kontaktieren. Ich gehe davon aus, dass Du noch immer in Upsala lebst - schließlich würdest Du unsere geliebte Stadt nicht verlassen, oder? Jedenfalls befinde ich mich derzeit in Mölle, einem kleinen Fischerdorf im Süden. Meine Freundinnen und ich residieren im Strandhotel Mölle. Du musst kommen und uns helfen, Jilli. Ich kann Dir darüber nicht mehr sagen, da ich fürchte, jemand anderes könne diesen Brief lesen. Du bist die Einzige, die helfen kann, wegen unseres Geheimnisses, unseres Weges, Dinge zu sehen, der uns vor all diesen Jahren zusammengeführt hat.

Bring jede Waffe, jedes Werkzeug und jeden seltsamen Gegenstand, den du finden kannst. Alles könnte nützlich sein. Bis dahin werden meine Freundinnen und ich im Hotel festsetzen. Diese Lage haben wir uns selbst eingebrockt, aber dennoch, trotz allem, bitte ich Dich um Deine Hilfe.

In Liebe,

Deine (hoffentlich) letzte Ozgo

3B: Olgas Brief

NRICHTEN DES TA

DIENSTAG, 17. JUNI 5 ÖRE

„Die Sünden von Mölle“

Seit zwei Jahren wird das abgelegene Fischerdorf Mölle im Nordwesten von Schonen durch einen Konflikt über ein dort eröffnetes Hotel entzweit. Touristen, vor allem dänische und deutsche, werden ermutigt, am gemischtgeschlechtlichen Strand die Sonne zu genießen – ein Umstand, der die örtlichen Bewohner entsetzt.

Unser Reporter Elias Ragnér besuchte das sogenannte Herz der Sünde in Nordeuropa – eine kleine Gemeinde an der Spitze der felsigen Gegend, die in Südschweden als Der Hügel bekannt ist. Katarina Jönsson betreibt hier in Mölle ein erfolgreiches und bei Touristen aus aller Welt beliebtes Strandhotel. Katarina sagte uns: „Hier auf dem Hügel trifft sich Europas kulturelle und intellektuelle Elite zu erfrischenden Bädern und entspannenden Spaziergängen in einer spektakulären Landschaft. Mein Unternehmen ist bereit, Mölle ins nächste Jahrhundert zu leiten.“

Zahlreiche lokale Persönlichkeiten haben eine weit weniger positive Haltung dem Hotel gegenüber – insbesondere Katarinas Entscheidung, Frauen und Männer zeitgleich auf den gleichen Stränden zuzulassen sorgt für Empörung! Kaplan Algot Kransvik beschreibt es als „ein sehr unglückliches und schlecht beratenes Projekt, das Streit heraufbeschwört und einen sündigen Lebensstil fördert“, während die Fischergattin Anna Svensson anmerkt, dass sie „gezwungen ist, Herren in Hosenträgern und Damen in Korsetten zu sehen, was eine traurige Erinnerung an unsere Sterblichkeit darstellt.“

In jedem Fall erfreut sich Ihr geneigter Reporter Elias an einem kalten Bad im klaren Wasser der Nordsee – und der Anblick des Hügels ist in der Tat spektakulär!

DAS OKKULTE ERBE DES HÜGELS

Umfassende Studien der Region brachten eine Volkssage über die Entstehung des Berges ans Licht, nach der Bauern und Fischer glauben, dass der Hügel die Schöpfung übernatürlicher Energien sei und von ihnen durchdrungen werde. Angeblich verleiten diese Kräfte den Boden dazu, sich aus flachem Lehm wie ein vulkanischer Felsen aus dem Meer zu erheben. Es heißt, es gebe Höhlen und Spalten, in denen übernatürliche Energien schlummern und auf Menschen und Tiere warten, die sie als Gefäße für ihre Manifestation in der Welt nutzen können. Zudem heißt es, dass eine mit dem Blick gesegnete Familie seit Jahrhunderten über den Hügel wacht und seine Energien davon abhält, physische Formen anzunehmen und sich allerlei destruktiven Trieben hinzugeben. Meine eigenen Studien konnten weder die fragliche Familie ausfindig machen, auf der der Mythos des sogenannten „Hügelmannes“ fußt, noch konnte ich irgendeine Art von Väesen dahinter erkennen, jedoch konnte ich insgesamt starke Tendenzen zum Erhabenen und Abstrakten feststellen und eine seltsame Fähigkeit, das Unsichtbare zu sehen und das Unerschaffene zu erschaffen. Es scheint mir, als solle dieser Teil des Südens streng überwacht werden. Womöglich sollten wir ein kleineres Hauptquartier in der Umgebung errichten?

*Bruder Johan Trana – Mitglied und
Erster Exvikulator der Gesellschaft*

3C: Artikel aus Die Nachrichten des Tages

3D: Johann Tranas Ausführungen zum Hügel



3E: Olgas Karte

Ich hörte auf ein Kind zu sein, als meine Schwester mit aufgerissenem Unterleib gefunden wurde. Es war ein früher Neujahrstag, und meine Schwester Else führte den Rest von uns um die Kirche herum, da sie gehört hatte, dass man in die Zukunft blicken könne, wenn man durch ein Schlüsselloch blicke. Wir spielten mit Kräften, die wir nicht verstanden, und das Unsichtbare bestraft die Arroganten.

Als wir die Kirchentür erreichten, wurde unser Weg von dem größten Eber versperrt, den ich je gesehen hatte. Seine Augen glühten in der Dunkelheit, sein Rücken war mit scharfen Porsten bedeckt und aus seinem Maul ragten riesige Klauer. Else nahm einen Apfel aus ihrer Tasche und warf ihn zu Boden, was die Bestie für einen Moment von uns ablenkte und uns die Flucht ermöglichte. Aber schon bald hörten wir seine donnernden Schritte hinter uns. Plötzlich war Else, die eben noch neben mir lief, verschwunden. Ich hielt an und

sah sie auf das große Schwein zu rennen, und dann rannte ich selbst so schnell wie ich konnte. Sie opferte sich, um uns zu retten.

Viele Jahre habe ich Gerüchte und Lagen über diese Kreatur gesammelt, die Grollborste heißt. Sie soll Wesen und jene mit dem Blick heimsuchen und ihre Innereien fressen, um die magischen Kräfte ihrer Opfer aufzunehmen. Aber ich habe auch von Leuten gehört, die diesem Schicksal entkamen, indem sie die Kreatur mit Äpfeln oder Nüssen ablenkten, und manche behaupten, die Kreatur könne von einer Waise mit einem Stab aus Lindenholz kontrolliert werden. Nach dem, was meiner Schwester widerfuhr, gehe ich im Wintermächten nicht mehr nach draußen, noch erlaube ich meinen Kindern das Haus zu verlassen.

Roch Niklas Jonsson in Astorp

3F: Tagebuch des Kochs Jonsson

Lieber Cousin,

Ich schreibe dir, um deine Hilfe als Mitglied der Gesellschaft zu erbitten.

Etwas Seltsames geht vor sich und ich kann mir beim besten Willen keinen Reim darauf machen. Meine Ehefrau Agnes und ich bekamen kürzlich unser erstes Kind, Eduard. Doch plötzlich, nur wenige Wochen nach seiner Geburt, schien Agnes eine andere Frau zu sein. Sie wollte mit dem Kind nichts mehr zu tun haben und ist nun in der Heilanstalt von Arensburg eingesperrt, nachdem sie mitten in der Nacht zur Sauna ging um, in ihren Worten, „das Monster zu ersäufen.“

Agnes war immer eine kluge und sensible Person, und ich kann nicht verstehen, was in sie gefahren ist. Vielleicht war es meine Schuld. Ich habe sie häufig allein gelassen, da meine Dissertation viel meiner Zeit verlangte. Zudem wurde Eduards Taufe verschoben, da ich eingeladen wurde, um eine Lesung meiner Dissertation in der Universität von Lund abzuhalten. Ich bin mit meinem Latein am Ende. Sie will nicht mehr mit mir sprechen, und die einzige Person, die sie zu sich lässt, ist ihr Priester, Vater Cornelius.

Vater Cornelius ist überzeugt, dass Agnes recht hat, dass das Kind teuflischen Mächten zum Opfer gefallen ist. Er hat einen Exorzismus vorgeschlagen, doch ich fürchte um die Sicherheit des Kindes, wenn ihm dies gestattet wird. Als Wissenschaftler kann ich die groteske Annahme, hier seien übernatürliche Kräfte am Werk, nicht akzeptieren! Ich benötige deine Fachkenntnis, um mit der Lage umzugehen. Vielleicht könnte jemand mit deiner Erfahrung Agnes und den Priester überzeugen?

Ich bin verzweifelt, lieber Cousin! Deine Hilfe wäre höchst willkommen.

Beste Grüße,

Hugo von Kaiserling

Liebe Cousine,

Ich schreibe dir, um deine Hilfe als Mitglied der Gesellschaft zu erbitten.

Etwas Seltsames geht vor sich und ich kann mir beim besten Willen keinen Reim darauf machen. Meine Ehefrau Agnes und ich bekamen kürzlich unser erstes Kind, Eduard. Doch plötzlich, nur wenige Wochen nach seiner Geburt, schien Agnes eine andere Frau zu sein. Sie wollte mit dem Kind nichts mehr zu tun haben und ist nun in der Heilanstalt von Arensburg eingesperrt, nachdem sie mitten in der Nacht zur Sauna ging um, in ihren Worten, „das Monster zu ersäufen.“

Agnes war immer eine kluge und sensible Person, und ich kann nicht verstehen, was in sie gefahren ist. Vielleicht war es meine Schuld. Ich habe sie häufig allein gelassen, da meine Dissertation viel meiner Zeit verlangte. Zudem wurde Eduards Taufe verschoben, da ich eingeladen wurde, um eine Lesung meiner Dissertation in der Universität von Lund abzuhalten. Ich bin mit meinem Latein am Ende. Sie will nicht mehr mit mir sprechen, und die einzige Person, die sie zu sich lässt, ist ihr Priester, Vater Cornelius.

Vater Cornelius ist überzeugt, dass Agnes recht hat, dass das Kind teuflischen Mächten zum Opfer gefallen ist. Er hat einen Exorzismus vorgeschlagen, doch ich fürchte um die Sicherheit des Kindes, wenn ihm dies gestattet wird. Als Wissenschaftler kann ich die groteske Annahme, hier seien übernatürliche Kräfte am Werk, nicht akzeptieren! Ich benötige deine Fachkenntnisse, um mit der Lage umzugehen. Vielleicht könnte jemand mit deiner Erfahrung Agnes und den Priester überzeugen?

Ich bin verzweifelt, liebe Cousine! Deine Hilfe wäre höchst willkommen.

Beste Grüsse,

Hugo von Kaiserling

